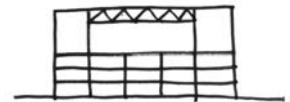


Erläuterungsbericht:



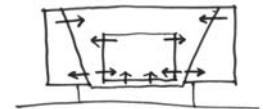
Freiraumgestaltung

Das Konferenzgebäude C2 und der komplementäre Freiraum dienen der städtebaulichen Fassung der Aristide de Sousa Mendes Promenade. Eine klare Linienführung und räumliche Orientierung begleitet den Weg von der U1 zum Bruno Kreisky Platz vor dem ACV.



Tragwerk

Das Tragwerk des neuen Gebäudes ruht auf dem des bestehenden Parkdecks. Mit einer Stahlbetonskelettkonstruktion wird der bestehende Raster aufgenommen und bei den großen Freiräumen der Konferenzsäle mit einer Leichtkonstruktion überspannt. Die Lastreserven bei Verstärkung der bestehenden Säulen und die Ertüchtigung der Fundierung reichen aus, um die Vertikallasten abzutragen. Die Horizontalkräfte werden über die Wandscheiben der Lager- und Technikräume im Nordosten abgeleitet.



Haustechnik und Energetik

Das größte energetische Einsparungspotential bietet die Lüftungs- und Klimatechnik. Die größten Luftmengen werden innerhalb der Doppelschale des „Zellkerns“ geführt. Von dort können sowohl die Foyers als auch die Säle auf kürzestem Wege sektoral bedient werden. Die Büros werden mit Doppelboden zur Medienführung ausgestattet. Die Option der Quelllüftung bleibt hier bestehen. Die ausgesetzten Fassaden werden mit einem fixen horizontalen außenliegenden Sonnenschutz ausgestattet.

Brandschutz und Fluchtwege

Foyers, großer Saal und Büroregale bilden Brandabschnitte. Die Fluchtwege der Foyers und Säle sind über die Zugangsschleusen betretbar und führen direkt ins Freie (Niveau E0). Eine Weiterführung der Stiegenanlagen auf das Niveau -3 ist möglich, erscheint jedoch nicht sinnvoll. Je Saal stehen 2 getrennte Fluchtwege zur Verfügung; in Summe 10 Fluchtstiegen zu je 2,20 m Breite. Das ergibt 22,0 m Fluchtstiegenbreite für ca. 2.100 Personen. Für die größte Raumauslegung stehen im Mindestfall 4,40 m für 423 Personen zur Verfügung. Damit sind die Fluchtwege in beiden Fällen ausreichend dimensioniert.